



BERND RÜTZEL

sozial - kompetent - nah

NEWSLETTER MAI 2022

BERND RÜTZEL

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Vorsitzender des Ausschusses
für Arbeit und Soziales

Wahlkreis: Main-Spessart/Miltenberg

Betreuungswahlkreis: Aschaffenburg

WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstraße 13

97737 Gemünden

Tel. 09351 6036563

Fax 09351 6058298

bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 227 73434

Fax 030 227 76433

bernd.ruetzel@bundestag.de

MIT NUR EINEM KLICK:



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“, heißt es in einem bekannten Volkslied. Der Brauch, den Wonnemonat gemeinsam zu begrüßen, geht weit zurück und hat viele Wurzeln. Schon die Kelten tanzten in vorchristlicher Zeit in den Mai, die Römer feierten die Frühlings- und Blumengöttin Flora und bis heute wird zum Zeichen des Erwachens der Natur ein geschmückter Maibaum aufgestellt.

Der 1. Mai ist für mich als Gewerkschafter ein ganz besonderer Tag — und das zeige ich auch an meinem Revers. Es ist jetzt 136 Jahre her, dass in Chicago ein Streik der Arbeiter blutig niedergeschlagen wurde. Mehrere Menschen starben. Alles was uns heute selbstverständlich erscheint, musste immer hart erkämpft werden. Damals und auch heute noch. Selbst der Mindestlohn von 12 Euro die Stunde ist kein Selbstläufer.



Der Krieg durch Putin in der Ukraine geht in den dritten Monat. Nach wie vor sterben tausende Menschen und Hunderttausende sind auf der Flucht. Familien werden getrennt. Es herrscht unvorstellbares Leid. Deutschland steht an der Seite der Ukraine. Ich bin sehr froh, dass wir einen Kanzler haben, der besonnen und mit Bedacht regiert.

Alles Gute für den Mai und viel Spaß beim Lesen.

Ihr/Dein *Bernd Rützel*

2



Klartext: Unterstützung
für die Ukraine

4



Haushalt 2022: Wir
investieren in die Zukunft

7



1 Milliarde Euro für
Pflegekräfte

9



Interview zum
Fachkräftemangel

KLARTEXT

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE UKRAINE



Ich bin froh, dass Bundeskanzler Olaf Scholz (und mit ihm die gesamte Bundesregierung) bei der Frage nach Waffenlieferungen sehr sorgfältig abwägt, besonnen handelt und mit Bedacht führt.

Wir dürfen keinen Flächenbrand auslösen, der in einem Dritten Weltkrieg münden kann.

Die Position in der SPD ist klar, das hat unser Parteivorsitzender Lars Klingbeil deutlich gemacht: Die Bundesrepublik unterstützt wie kaum ein anderes Land die Ukraine seit Jahren, finanziell, humanitär, organisatorisch und auch mit Waffenlieferungen. Wir stehen fest an der Seite der Ukraine.

Wir können nicht jeden Wunsch der Ukraine erfüllen. Der Zustand der Bundeswehr wurde oft beklagt, erst diese Bundesregierung nimmt mit dem Sondervermögen Geld in die Hand, um die Ausstattung zu verbessern. Gleichzeitig gilt es, die Landesverteidigung und den deutschen Beitrag zur Bündnisverteidigung sicherzustellen.

Ich verstehe, dass es ein großes öffentliches Interesse daran gibt, welche Waffen wir wann wohin liefern. Nicht alles gehört gleich in die Öffentlichkeit. „Tue Gutes und rede darüber“ gilt hier nur bedingt. Wir müssen Putin nicht alles aufs Brot schmieren, was wir tun. Auch, um die Sicherheit der Lieferungen nicht zu gefährden. Gerade schweres Gerät transportiert sich nicht so einfach ungeschützt in ein Kriegsgebiet. Bei der Luftüberlegenheit der Russen ist ein solcher Konvoi ein leichtes Ziel.

Der Weg, den Olaf Scholz gefunden hat, ist genau richtig: 1. Deutschland stellt der Ukraine Gelder für den Erwerb von Waffen bei der Industrie zur Verfügung. Damit kaufen sie z.B. 50 Flugabwehrkanonenpanzer - sogenannte Flak-Panzer - des Typs Gepard, der bei der Bundeswehr bereits ausgemustert wurde. Die Industrie verfügt aber noch über Restbestände, die nun verkauft werden. Und 2. ermöglichen wir mit einem Ringtausch die sehr schnelle Lieferung jetzt dringend benötigter Waffen. Ringtausch heißt z.B.: Slowenien liefert der Ukraine ältere russische Waffensysteme, die man dort kennt und selbst nutzt. Eine Einweisung oder längere Schulung sind nicht nötig. Und Slowenien bekommt im Gegenzug, Stück für Stück und über einen längeren Zeitraum, diese Waffen durch neue, moderne Waffen ersetzt.

Damit rüsten wir indirekt die Ukraine schnell und passend aus und stärken direkt mittelfristig die Ostflanke der Nato durch neue, modernisierte Technik.

Ich empfehle allen Kritikerinnen und Kritikern das große Interview im SPIEGEL: Da hat sich Olaf Scholz sehr gut erklärt. Wenn man das liest, spürt man, wie hier jemand, der Verantwortung für so viele Menschen trägt, abwägt, voran geht und trotzdem immer auch alle Konsequenzen seines Handelns mitdenkt. Genau ein solches Handeln erwarte ich von einem Bundeskanzler.

Alle meine „KLARTEXT“-Beiträge
seit 2013 gibt es online unter

www.bernd-ruetzel.de/politik/positionen



SPD Eichenbühl

50 JAHRE

SPD ORTSVEREIN EICHENBÜHL

Die Genossinnen und Genossen des SPD-Ortsvereins Eichenbühl prägen seit 50 Jahren ihren Ort maßgeblich mit, mit Otto Schmedding stellten sie fast 22 Jahre den Bürgermeister. Otto war auch 30 Jahre lang ein anerkannter und engagierter Kreisrat. Ihn und viele weitere Genossen aus dem Ortsverein durfte ich zusammen mit Martina Fehlner und dem Miltenberger SPD-Landtagskandidaten Samuel Koch (li.) anlässlich der 50-Jahr-Feier ehren.



Foto-Rabe | pixabay.de

WAHLEN

ZUM BETRIEBSRAT

Halbzeit bei den Betriebsratswahlen! Wer noch nicht abgestimmt hat, sollte das noch bis zum 31. Mai machen! Ich war selbst jahrelang Betriebsrat und weiß, wie wichtig es ist, dass sich ein Betriebsrat auf eine breite Unterstützung der Beschäftigten stützen kann. Das gibt ihm eine starke Position, wenn er mit der Arbeitgeberseite verhandeln muss. Also los! Geht wählen, stärkt Euren Betriebsrat und er stärkt Eure Rechte im Betrieb!



POLITIK FÜR DIE WESTENTASCHE

MEHR GELD FÜR MEHR STUDENTEN, SCHÜLER UND AZUBIS

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) wird endlich reformiert. Studierende, Schülerinnen und Schüler und Azubis bekommen ab dem kommenden Wintersemester bzw. dem neuen Schuljahr mehr Geld. Zudem wird der Kreis der möglichen Empfängerinnen und Empfänger deutlich erweitert. Damit öffnet die Ampel-Koalition das BAföG so stark wie noch nie: Damit unsere Kinder unabhängig von ihrer Herkunft beste Bildungschancen bekommen.

Die konkreten Änderungen:

- Anhebung der Freibeträge um 20 Prozent,
- Anhebung des Wohnkostenzuschlags auf 360 Euro,
- Anhebung der Bedarfssätze und des Zuschlags für Kinderbetreuung um 5 Prozent,
- Anhebung der Altersgrenze auf 45 Jahre zu Beginn des zu fördernden Ausbildungsabschnitts und
- digitale und schnellere Beantragung.

KENNZIFFERN DER HAUSHALTSPLANUNG

	Vorläufiges Ist 2021	2. Regierungsentwurf 2022	2023	Eckwerte		
				2024	2025	2026
in Mrd. €						
Ausgaben davon: Investitionen	557,1 45,8	457,6 50,8	412,7 51,0	415,7 50,9	416,9 51,2	423,1 51,4
Einnahmen davon: Steuereinnahmen Rücklage (Bestand: rund 48,2 Mrd. €)	557,1 313,5 -	457,6 332,5 -	412,7 350,0 28,0	415,7 363,5 15,7	416,9 376,9 4,5	423,1 390,8 -
Neuverschuldung	215,4	99,7	7,5	10,6	11,8	13,7

Bundesfinanzministerium

HAUSHALT 22

EIN JAHRZEHLT DER INVESTITIONEN

Ende März hat die Bundesregierung den Haushalt 2022 zur ersten Beratung in den Bundestag eingebracht. Mit diesem Haushalt wollen wir als Koalition die 2020er Jahre zu einem Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen machen, um die sozial-ökologische Transformation in Deutschland voranzutreiben. Vor allem der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird deutlich gestärkt und innovative Technologien wie Wasserstoff endlich umfangreich gefördert. Dazu werden im **Klima- und Transformationsfonds (KTF)** bis 2026 mehr als 200 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig müssen wir uns den aktuellen Herausforderungen stellen: dem **Krieg in der Ukraine**, der fortwährenden **Pandemie** und den gestiegenen **Energiekosten**. Mit einem Ergänzungshaushalt sollen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges abgemildert, steigende Energiekosten abgedeckt und die humanitären Hilfen für die Ukraine ausgebaut werden.

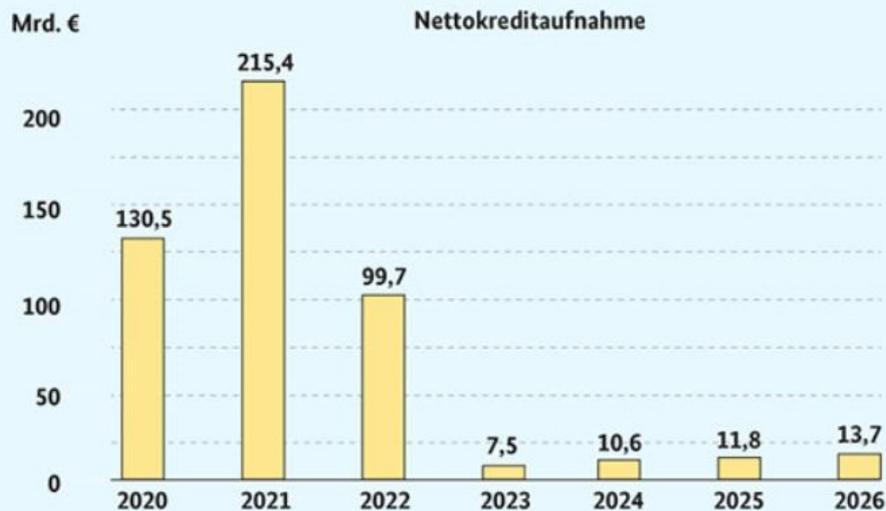
Um die Bundeswehr so auszurüsten, damit sie ihre Aufgaben in Deutschland und innerhalb des NATO-Bündnisses wahrnehmen kann, hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf zur Einrichtung eines **Sondervermögens Bundeswehr in Höhe von 100 Milliarden Euro** auf den Weg gebracht. Dieses Sondervermögen wird im Grundgesetz verankert. Damit wird Planungssicherheit für die bestmögliche Ausrüstung der Soldatinnen und Soldaten geschaffen. Zugleich wird sichergestellt, dass diese Investitionen keine notwendigen und bereits vereinbarten Ausgaben im restlichen Haushalt gefährden.

Klimaschutz gelingt nur durch nachhaltige Mobilität. Daher steigen auch die **Verkehrsinvestitionen** – auf 20,5 Milliarden Euro bis 2026. Wir werden den Schienenverkehr stärken und Verkehrswege sanieren.

Durch **Investitionen in die Forschung** machen wir uns fit für die Zukunft. Mit der neuen Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) wird die regionale Innovationsförderung gestärkt. Ideen aus der Wissenschaft können so schneller umgesetzt werden.

TRAGFÄHIGE ÖFFENTLICHE FINANZEN

Nach drei Ausnahmejahren wird die Kreditobergrenze ab 2023 wieder eingehalten.



Bundesfinanzministerium

Für die Abfederung der gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie stellt der Bund erhebliche Mittel bereit. Um z.B. Bürgertests, Arzneimittel und Schutzmasken zu finanzieren, stehen für den **Gesundheitsfonds** 21,7 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung — neben dem jährlichen Bundeszuschuss in Höhe von 14,5 Milliarden Euro. Zudem werden die **Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung** stabilisiert und so die Versicherten entlastet.

Das **Kurzarbeitergeld** wird bis zum Sommer verlängert — es hat Millionen von Arbeitsplätzen in der Pandemie gesichert. Mit einer Corona-Einmalzahlung, der Verlängerung des vereinfachten Zugangs in die Grundsicherung sowie mit dem Sanktionsmoratorium geht die Koalition **erste Schritte in Richtung Bürgergeld**.

Das **Kinderkrankengeld** wird verlängert, damit werden berufstätige Eltern und besonders Alleinerziehende in der Pandemie unterstützt. Und der Weg zur **Kindergrundsicherung** wird mit dem **Kindersofortzuschlag** geebnet. Damit werden rund drei Millionen

armutsgefährdete Kinder und Jugendliche erreicht. Zudem stärken wir das BAföG (siehe Seite 3), damit künftig mehr Menschen durch Bildung aufsteigen können. Die Mittel hierfür steigen auf 2,3 Mrd. Euro.

Wir werden jedes Jahr bis zu **100.000 öffentlich geförderte Wohnungen** bauen — und damit wird jetzt begonnen. In den kommenden Jahren werden hierfür insgesamt 14,5 Mrd. Euro bereitgestellt. Das sind 8,5 Milliarden Euro mehr, als im Regierungsentwurf der Vorgängerregierung für 2022 eingeplant waren.

Die SPD-Fraktion steht für einen breiten Ansatz in der Sicherheitspolitik, der vor allem Diplomatie, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umfasst. Darum wird der Etat des Auswärtigen Amtes aufgestockt: Zwei Milliarden Euro sind für **humanitäre Hilfe** vorgesehen sowie 485 Millionen Euro für Krisenprävention, Stabilisierung, Friedensförderung und Klima- und Sicherheitspolitik.



Mehr zum Haushalt finden Sie auf der [Homepage des Bundesfinanzministeriums](#).



MINDESTLOHN

ONLINE-VERANSTALTUNG

Mehr Respekt für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer — das bedeutet ein Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde. Über sechs Millionen Menschen, vor allem in Ostdeutschland und vor allem Frauen, profitieren von der Erhöhung, die im Oktober kommen wird. So haben wir es versprochen und so wird es gehalten.

Auf Einladung meines Bundestagskollegen Hannes Walter (aus dem Wahlkreis Elbe-Elster-Oberspreewald-Lausitz II) habe ich im April in einer Online-Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion über die Entwicklungen hin zum Mindestlohn und die Fakten informiert. Auch wenn ich nun den Ausschuss für Arbeit und Soziales leite — in der Fraktion bleibe ich der Berichterstatter für den Mindestlohn, der mich seit meiner ersten Wahl in den Deutschen Bundestag 2013 intensiv begleitet.

Auf der Seite des Bundesarbeitsministeriums von Hubertus Heil gibt es jede Menge Informationen zum



Mindestlohn zum Nachlesen. Einfach auf das Foto oder das Symbol klicken.

»Das sind die
**größten
Rentenerhöhungen**
seit ungefähr
30 Jahren.«

- Hubertus Heil

SPD-Bundestagsfraktion



RENTE

WIRD ZUM 1. JULI ERHÖHT

Gute Nachrichten für alle Rentnerinnen und Rentner: Zum 1. Juli 2022 steigen die Renten! Und zwar um gut 5,35 Prozent in Westdeutschland und 6,12 Prozent in Ostdeutschland. Das sind die größten Rentenerhöhungen seit ungefähr 30 Jahren. Mitte April hat das Bundeskabinett das dafür notwendige Gesetz auf den Weg gebracht.

CO₂-PREIS

MIETER WERDEN ENTLASTET

Als SPD-Fraktion kämpfen wir schon lange für eine faire Aufteilung der Zusatzkosten für den CO₂-Preis auf Öl und Gas. Bislang tragen Mieterinnen und Mieter diese Kosten nämlich zu 100% alleine. Was die Union in der letzten Wahlperiode noch blockierte, ist uns jetzt in der Ampel-Koalition endlich gelungen: Vermieterinnen und Vermieter werden künftig auch an den CO₂-Kosten beteiligt.

Wie das konkret aussieht, das erkläre ich ausführlich



auf meiner Homepage. Mit einem Klick auf das Symbol geht es direkt dorthin.



pixabay | Gerd Altmann

1 MILLIARDE FÜR PFLEGEKRÄFTE

Die Pandemie hat zu erheblichen Mehrbelastungen in Krankenhäusern und in der Langzeitpflege geführt. Hier wird Außergewöhnliches geleistet. Für uns ist es daher eine Frage des Respekts, dass dieses Engagement finanziell gewürdigt wird. Deshalb haben wir nun einen steuer- und sozialversicherungsfreien Pflegebonus auf den Weg gebracht. Eine Milliarde Euro stehen hierfür zur Verfügung. 280.000 Pflegekräfte in 837 besonders belasteten Krankenhäusern erhalten diesen Bonus. Die besonders belasteten Intensivpflegekräfte werden durch einen höheren Betrag gewürdigt. Auch Azubis, Freiwilligendienstleistende und Leiharbeiterinnen erhalten einen Bonus.

Diese Zahlungen beenden aber nicht die schwierige Situation in der Pflege. Wir werden die im Koalitionsvertrag vereinbarten Verbesserungen in der Pflege anpacken. Wir werden:

- für mehr Personal sorgen,
- Lohngerechtigkeit in der Kranken- und Altenpflege schaffen und einen Verdienst in Tariffhöhe einführen,
- geteilte Dienste abschaffen
- und für familienfreundlichere Arbeitszeiten sorgen.



pixabay | bookdragon

INTEGRATION UKRAINISCHER FACHKRÄFTE

Aus der Ukraine Geflüchtete erhalten bei uns Schutz und Unterstützung. Wir wollen ihnen aber auch ermöglichen, ein weitgehend normales Leben zu führen. Dazu gehört die Integration in den Arbeitsmarkt. Es wäre falsch, wenn Geflüchtete mit guter beruflicher Qualifikation in prekärer Arbeit landen. Hier hat mein Ausschuss Arbeit und Soziales noch einiges zu tun. Wir müssen:

- die Qualifikationen der Flüchtlinge erfassen, um passende Stellen in Deutschland zu finden,
- die Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse in Deutschland zügig voran treiben und erleichtern,
- das Sprachkursangebot erweitern,
- mehr Kinderbetreuungsmöglichkeiten schaffen,
- gegen Ausbeutung am Arbeitsmarkt vorgehen,
- wirtschaftliche Folgen abfedern, z.B. mit Kurzarbeit und Wirtschaftshilfen.

Und vor allem: echte Perspektiven bieten. Daran arbeiten wir im Ausschuss Hand in Hand mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil.



GEDENKEN

IN RIENECK

Frieden ist nicht selbstverständlich, der Krieg in der Ukraine zeigt dies eindrücklich. Umso wichtiger ist es, an vergangene Kriege mit ihren Folgen zu erinnern. So auch in Rieneck: Ende März 1945 wurden hier fünf sowjetische Kriegsgefangene erschossen. Seit 2015 erinnert ein Gedenkstein daran. Vor wenigen Tagen sind wir dort zu einer kleinen Gedenkfeier — auch mit aktuellem Bezug zum Krieg in der Ukraine — zusammengekommen. Für mich ein Herzensanliegen, hier dabei zu sein.



Zum Mainpost-Artikel geht es einfach mit Klick auf das Foto.

Hier klicken und auf meinem **YouTube-Kanal** alle meine Bundestags-Reden, meine bisherigen Online-Veranstaltungen sowie zahlreiche Video-Statements anschauen:



Büro Bernd Rützel

FÜR DIE BAHN

PARLAMENTSGRUPPE

Schon seit 1988 gibt es die „Parlamentsgruppe (PG) Schienenverkehr“, in der alle Fraktionen des Bundestages vertreten sind. Hier informieren und tauschen wir uns über Planungen, Ziele und Herausforderungen im Bereich Schienenverkehr aus. Nun haben wir uns für die laufende Legislaturperiode neu konstituiert. Klar, dass ich da als Eisenbahner aktiv mit dabei bin.

Ebenfalls bei der Konstituierung anwesend (v.l.): Dr. Heike van Hoorn (Deutsches Verkehrsforum), Richard Lutz (CEO Deutsche Bahn), Detlef Müller (stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender), Dorothee Martin (Verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion), Udo Schiefner (Vorsitzender Verkehrsausschuss und Vorsitzender dieser PG).

Auf gute Zusammenarbeit!

TAGESAKTUELL



INFORMIERT:

facebook.com/BerndRuetzelMdB

instagram.com/bernd_ruetzel

bernd-ruetzel.de



Büro Bernd Rützel

INTERVIEW

ZUM THEMA FACHKRÄFTE

Für die Wochenzeitung „Das Parlament“ wurde ich als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales zum Thema Fachkräfte interviewt. Mein Fazit: Wir müssen und werden noch stärker in Weiterbildung investieren.



Für das komplette Interview einfach auf das Foto klicken.



Bernd Rützel

IN NÜRNBERG

BEI DER ARBEITSAGENTUR

Vor einigen Tagen habe ich die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg besucht. Wir haben über die Förderung beruflicher Weiterbildung, den sozialen Arbeitsmarkt, die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und die Absicherung Selbstständiger gesprochen.

VORSITZ

DEUTSCH-KANADISCHE PG

Ich freue mich, dass ich erneut die überfraktionelle Deutsch-Kanadische Parlamentariergruppe (PG) führen darf. Nachdem ich bereits in der vergangenen Legislaturperiode den Vorsitz inne hatte und davor stellvertretender Vorsitzender war, will ich gerne weiter daran mitarbeiten, dass wir in einem guten kontinuierlichen Austausch mit unseren kanadischen Kolleginnen und Kollegen bleiben und unsere freundschaftlichen Beziehungen stärken.



Büro Bernd Rützel

Mit Cheryl Gallant und Stephane Bergeron, Mitglieder des kanadischen Parlaments, sprach ich in Berlin über CETA, das Einwanderungsgesetz nach kanadischem Vorbild, Arbeitsmarktpolitik, Nachwuchskräftegewinnung und die Energiepolitik. Unser Fazit: Wir können einiges von einander lernen.



Büro Bernd Rützel

PRAKTIKUM

IN MEINEN BÜROS

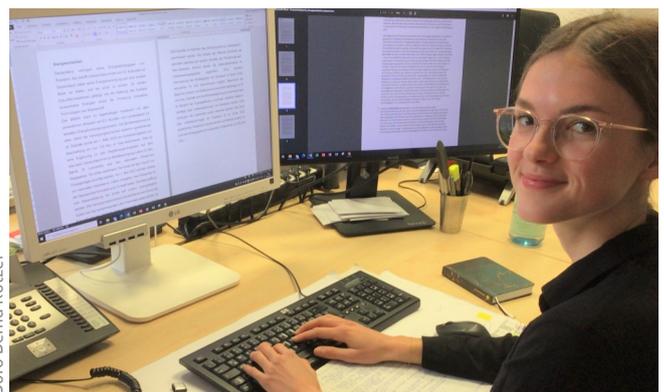
Greta Nagel aus Wernfeld hat mich zuletzt drei Wochen lang als Praktikantin in meinen Büros in Berlin und Gemünden unterstützt. Die 21-Jährige studiert in Würzburg Political and Social Studies. Das Praktikum bot die Möglichkeit, die theoretischen Inhalte des Studiums mit praktischen Erfahrungen in der parlamentarischen Arbeit zu verknüpfen. Ihre Erfahrungen fasst Greta so zusammen:

„Gleich zu Beginn meines Praktikums wurde ich in die Arbeit des Büros mit eingebunden. Neben Recherche- und Schreiarbeit, Bearbeitung von Bürgerfragen, täglichem Erstellen des Pressespiegels und Social Media-Unterstützung, durfte ich Bernd bei verschiedenen Terminen begleiten. Sein Kalender ist voll, einem Termin folgt der Nächste. Die Arbeit von Abgeordneten und deren Mitarbeitenden ist wirklich nicht zu unterschätzen. Sie haben ein enorm hohes Arbeitspensum. Umso dankbarer bin ich, dass Bernd sich trotzdem immer Zeit für mich genommen hat. Ebenso wie den Mitarbeitenden, die mir bei all meinen Fragen zur Seite standen. Zu den Terminen, zu denen ich Bernd Rützel begleiten durfte, gehören unter anderem Treffen zu den Themen Arbeit und Sozi-

ales sowie der Bayerischen SPD-Landesgruppe. Außerdem bekam ich die Möglichkeit, bei einem Gespräch mit zwei Mitgliedern des kanadischen Parlaments dabei zu sein, sowie an parlamentarischen Abenden und vielen weiteren Veranstaltungen. Dabei hat mich Bernds Engagement und Einsatz immer stark beeindruckt.

Ich hatte während meines Praktikums aber auch ein paar „eigene Termine“. Im Rahmen des Praktikanten-Programms der SPD-Bundestagsfraktion konnte ich Gespräche mit Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Rolf Mützenich und weiteren bekannten Politikerinnen führen. Eine tolle Möglichkeit, um noch tiefere Einblicke in das politische Geschehen in Berlin zu bekommen, Diskussionen mit Fachpolitikerinnen zu führen und sich zudem mit anderen Praktikanten zu vernetzen und auszutauschen. Außerdem habe ich an Veranstaltungen der SPD-Fraktion für Mitarbeitende teilgenommen. Eines meiner Highlights in Berlin: die Generaldebatte zum Bundeshaushalt 2022, bei der ich von der Tribüne aus zusehen durfte. Ein aufregendes Erlebnis!

Hinter mir liegen spannende und lehrreiche Wochen, in denen ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte. Danke, dass ihr mich so herzlich empfangen habt. Ich hatte eine tolle Zeit und würde allen, die politisch interessiert sind, ein Praktikum hier empfehlen!“



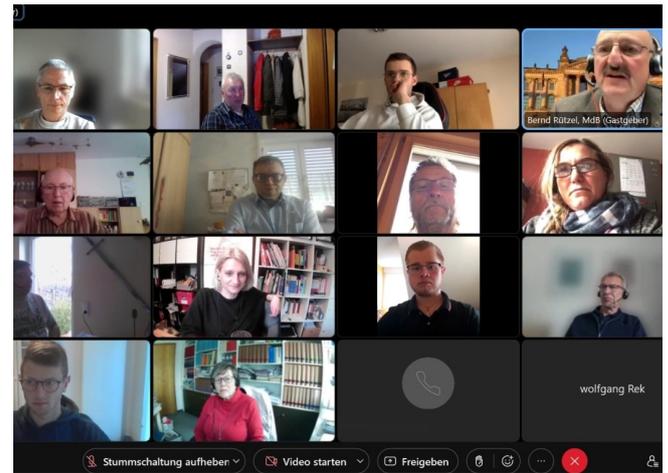
Büro Bernd Rützel



Büro Bernd Rützel

AUSSCHUSS BEI DER RENTENVERSICHERUNG

Nachdem ich im März bei der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Nordbayern in Würzburg zu Gesprächen war, stand im April ein Termin bei der DRV Bund auf dem Programm. Der Bundestagsausschuss Arbeit und Soziales tagte mit dem Direktorium der DRV in deren Hauptsitz in Berlin. Frau Präsidentin Gundula Roßbach (li.) und Brigitte Gross (re.) gaben uns zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen Einblicke in die Arbeit der DRV. Der Austausch mit den Mitgliedern des Direktoriums war intensiv und gut für unsere weitere politische Arbeit.



UNTERBEZIRK LÄDT ZUM POLITIK-GESPRÄCH

Wenn persönliche Treffen schwierig sind, dann muss es eben online gehen: Zahlreiche Mitglieder des Unterbezirks Main-Spessart/Miltenberg folgten der Einladung zu „Brotzeit, Bier & Politik online“ und nach einem kurzen Bericht aus Berlin wurde intensiv und leidenschaftlich miteinander diskutiert. Diese Online-Treffen werden wir als Unterbezirk künftig öfter anbieten. Ich freue mich auf den Austausch mit engagierten Genossinnen und Genossen und nehme aus solchen Runden immer viele Impulse für meine Arbeit mit nach Berlin.

BESUCH AUS DEM SINNGRUND

Über Besuch aus der Heimat bei mir in Berlin freue ich mich immer, wie hier zuletzt bei der Stippvisite einiger Genossen der SPD Sinngrund Mitte April. In den letzten zwei Jahren kam das leider zu kurz. Vielen Dank für den guten Austausch, Eure Unterstützung und bestärkenden Worte zu meiner Arbeit.



Büro Bernd Rützel

GASTBEITRAG

VON MDL MARTINA FEHLNER



Büro Martina Fehlner

Landtagsabgeordnete
für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost,
Main-Spessart und Miltenberg

Tourismus-, Medien- und Forstpoliti-
sche Sprecherin der SPD-Fraktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Klimawandel, Artensterben, die Corona-Pandemie – und nun der Krieg Putins gegen die Ukraine: Es scheint, als würde der Krisenmodus immer mehr zur Normalität. Das ist auch eine Herausforderung für die Politik: Immer häufiger sind kurzfristige Entscheidungen gefragt, langfristige Planungen werden zum Teil unmöglich gemacht. Auch der Landeshaushalt spiegelt diese Ausnahmesituation wider. Angesichts der vielen Unwägbarkeiten ist der 71,1 Milliarden schwere Etat kein „normaler“: wieder nur ein Einjahreshaushalt und auch die Schuldenbremse ist formal nochmal ausgesetzt. Die kaum abschätzbaren Folgen aus dem Ukraine-Krieg sind da noch gar nicht enthalten.

Trotz dieser, oder besser, besonders in dieser herausfordernden Situation lässt dieser Haushalt aber etwas Wesentliches vermissen: einen klaren sozialen Anspruch. In Zeiten wie diesen ist der gesellschaftliche Zusammenhalt wichtiger denn je. Es dürfen jetzt keine Gräben aufbrechen zwischen jenen, die ihre Wohnung heizen können und jenen, denen das Geld knapp wird. Wir dürfen die Menschen nicht vergessen, die wirtschaftlich noch immer unter den Folgen der Pandemie ächzen. Und es darf keinesfalls dazu kommen, dass der Konkurrenzkampf um bezahlbaren Wohnraum sich weiter verschärft und zu Ressenti-

ments und Hass gegenüber gesellschaftlichen Gruppen oder Geflüchteten führt.

In den Haushaltsberatungen war die Aufstockung der Wohnraumförderung daher eine zentrale Forderung der SPD-Fraktion. Die Corona-Pandemie hat auch drastisch verdeutlicht, welche massive Investitionen in die Gesundheitsversorgung notwendig sind – eine gute Krankenhausinfrastruktur muss auch auf dem Land erhalten bleiben. Der Schlüssel zu sozialer Gerechtigkeit ist schließlich eine gute Bildung – für alle und von Beginn an.

Und natürlich müssen auch Antworten auf die aktuelle Flüchtlingsbewegung gefunden werden. Mehr als 100.000 Menschen aus der Ukraine sind bereits in Bayern angekommen. Wie viele noch kommen und wie viele bleiben, ist ungewiss. Sicher ist aber, dass das die Wohnraumdebatte zusätzlich anheizt. Und sicher ist auch, dass etwa die Flüchtlings- und Integrationsberatung, wie sie von den Wohlfahrtsverbänden angeboten wird, mit weitaus mehr Finanzmitteln unterfüttert werden muss. All das stellt der Bayerische Haushalt 2022 bedauerlicherweise nicht dar.

Der Ukraine-Krieg hat inzwischen das Top-Thema Corona aus den Schlagzeilen verdrängt. Die Pandemie ist deshalb nicht verschwunden. Ich denke aber, dass wir mit Optimismus auf die kommenden Monate sehen können, auch im Blick auf eine erfolgreiche Tourismussaison. Bayern ist ein starkes Land. Ich bin überzeugt, dass wir kleine und auch große Krisen meistern können, wenn wir als Gesellschaft zusammenstehen.

Herzlichst, Ihre/Eure Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg
Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604
buergerbuero@martina-fehlner.de